



Konferenzbericht von Isabel Bienfuß

46th International Conference on Information Systems (ICIS)

Nashville, Tennessee, 14.12.2025 – 17.12.2025

Die Teilnahme an international anerkannten wissenschaftlichen Konferenzen stellt einen zentralen Bestandteil der Forschungsarbeit in der Wirtschaftsinformatik dar. Der vorliegende Bericht widmet sich der 46. International Conference on Information Systems (ICIS 2025), die in Nashville, Tennessee, ausgerichtet wurde. Die Möglichkeit zur Teilnahme an dieser herausragenden Fachkonferenz wurde durch die großzügige Förderung des Alumni-Netzwerks der LMU Munich School of Management eröffnet. Für diese wertvolle Unterstützung möchte ich dem des Alumni-Netzwerk ausdrücklich danken.

Die International Conference on Information Systems (ICIS) wird von der Association for Information Systems (AIS) organisiert. Die ICIS gilt als eine der bedeutendsten und renommiertesten internationalen Konferenzen innerhalb der Wirtschaftsinformatik. Ihre besondere Stellung ergibt sich sowohl aus ihrer globalen Ausrichtung als auch aus dem hohen wissenschaftlichen Anspruch und dem nachhaltigen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Disziplin. Im Jahre 2025 wurden über 1300 Beiträge eingereicht, von welchen lediglich 28% angenommen wurden, ein deutliches Zeichen für die hohe Wettbewerbsintensität und Qualität der Konferenz. Durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung bot die ICIS zudem eine exzellente Plattform für den internationalen Austausch aktueller Forschungsergebnisse mit einer vielfältigen und hochrangigen Fachcommunity.

Im Rahmen der Konferenz präsentierte ich die Ergebnisse des Forschungsprojekts "IT's Transition from Service Provider to Strategic Partner in Incumbent Firms: A Longitudinal Analysis". Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Johann Kranz (Professur für Digital Services und Sustainability (DSS), LMU Munich School of Management) und Prof. Dr. André Hanelt (Universität Kassel). In der Studie begleiteten wir vier etablierte Unternehmen über einen längeren Zeitraum und analysierten die daraus resultierenden qualitativen Daten (insgesamt 28 semi-strukturierte Interviews, sowie ergänzende Sekundärquellen). Ziel war es, ein vertieftes Verständnis darüber zu gewinnen, wie digitale Innovationsprojekte in etablierten Organisationen gesteuert werden und wie sich dabei insbesondere die Rolle der IT-Abteilung entwickelt. Der



Fokus lag auf dem Wandel der IT von einer operativen Dienstleistungseinheit hin zu einem strategischen Partner der Fachbereiche bei der Umsetzung digitaler Innovationen. Auf Basis unserer Analyse identifizierten wir drei zentrale Mechanismen, die diesen Rollenwandel maßgeblich fördern: *Structural Ambidexterity*, *Creating and Cultivating Digital Capabilities*, und *IT Function Legitimacy*.

Die anschließende Diskussion der Ergebnisse sowie der intensive Austausch mit den teilnehmenden Forschenden im Track "Digital Innovation and Entrepreneurship" lieferte wertvolle Impulse für weiterführende und vertiefende Forschungsarbeiten. Über die Präsentation einzelner Beiträge hinaus eröffnete die Konferenz zahlreiche Möglichkeiten, im Rahmen von Keynotes, Panels, und interaktiven Diskussionsformaten mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten der Wirtschaftsinformatik in Dialog zu treten. Dies stärkt den internationalen Wissenstransfer und unterstützt die Entwicklung neuer kooperativer Forschung.

Abschließend möchte ich mich nochmals herzlich für die finanzielle Förderung durch das Alumni-Netzwerk bedanken. Für Rückfragen oder Anmerkungen zu meinem Forschungsprojekt stehe ich gerne zur Verfügung und bin unter bienfuss@lmu.de erreichbar.